

Erfahrungsbericht Auslandssemester Riga, Lettland

Vorbereitungen

Die Vorbereitungszeit für mein Auslandssemester fing ungefähr 1 Jahr vor dem Abflug an. Nachdem ich mich entschieden hatte, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, habe ich mich erst einmal über die Partneruniversitäten informiert. Durch mein erstes Auslandssemester wusste ich schon, wie die Vorgänge sind. Trotzdem habe ich immer wieder mit Freunden und Bekannten gesprochen, die bereits im Ausland waren und mir hilfreiche Tipps geben konnten. Bei Fragen kann man sich auch immer gut an das Büro für Praxis und Internationales oder ans International Office wenden.

Nach einigem hin und her überlegen stand fest, dass es für mich ins Baltikum gehen sollte. Kurz vor Weihnachten habe ich anfangen, mich um die Bewerbungsunterlagen zu kümmern und mich letztendlich auch für zwei Wunschunis entschieden. Die nötigen Unterlagen für die Bewerbung hatte ich relativ schnell zusammen. Die meiste Zeit hat das Motivationsschreiben und die Learning Agreements in Anspruch genommen. Die Zusage für Riga (meine erste Wahl) kam dann tatsächlich relativ schnell, nach knapp einem Monat nach der Bewerbung. Im weiteren Verlauf muss man sich zusätzlich auch noch an der Uni in Riga online anmelden, am besten informiert man sich auf der Website schon möglichst früh über die Deadline. Im Endeffekt lädt man dann aber nur noch einmal alle Unterlagen (Lebenslauf, Motivationsschreiben, Learning Agreement etc.) mit ein paar kleinen Anpassungen hoch. Für die restlichen Unterlagen, die in Bremen noch eingereicht werden müssen, wie das Learning Agreement before mobility und das Grant Agreement hat man dann genug Zeit. Mobility Online gibt einem immer einen guten Überblick was noch eingereicht werden muss.

Formalitäten

Da Lettland in der EU ist, gibt es nicht allzu viele Formalitäten. Es reicht ein Personalausweis, der bis mindestens Ende des Aufenthaltes gültig sein muss. Außerdem bietet es sich an, einen Reisepass mitzunehmen, falls man zum Beispiel an dem Trip nach Russland teilnehmen möchte, für den man dann ein Visum braucht. Bei meiner Krankenkasse habe ich mich nochmal versichert, dass ich auch im Ausland abgesichert bin und ich hatte zusätzlich noch eine Zusatzversicherung vom ADAC, die ich aber auch vorher schon hatte und eigentlich nicht unbedingt notwendig ist. Am besten erkundigt man sich einmal bei der eigenen Krankenkasse, inwieweit man abgesichert ist. Außerdem bietet es sich auch an, bei der Bank anzufragen, ob man mit zusätzlichen Auslandsgebühren rechnen muss. Ich hätte beispielsweise zwar kostenlos mit der EC Karte zahlen können, für das Bargeld abheben aber Gebühren zahlen müssen. Auch eine Kreditkarte ist sicherlich sinnvoll, falls mal sich am Wochenende mal ein Auto mieten oder Unterkünfte buchen möchte. Zusätzlich ist Onlinebanking recht sinnvoll, da man so ohne Probleme schnell mal Überweisungen tätigen kann und seine Ausgaben gut im Blick hat.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Latvijas Universitāte (LU) besteht aus mehreren Fakultäten, die in verschiedenen Gebäuden in der gesamten Stadt verteilt sind. Das Hauptgebäude in dem auch das International Office ist und die offiziellen Begrüßungsveranstaltungen stattfinden, befindet sich im Zentrum nur ein paar Minuten von der Altstadt entfernt. Die Business Fakultät liegt davon nur ein paar Minuten entfernt. Andere Fakultäten sind weiter vom Stadtkern entfernt, aber eigentlich alle Veranstaltungen für BWL Studenten finden in der Business Fakultät statt. In den meisten Gebäuden befindet sich eine kleine Cafeteria, in der man auch warmes Essen bekommt. Die Auswahl ist immer etwas unterschiedlich, aber eigentlich ist überall für jeden Geschmack etwas dabei. Die Preise sind etwas höher, als man sie aus der Bremer

Mensa gewohnt ist, aber trotzdem nicht überteuert. Außerdem sind überall in der Stadt kleine Kantinen verteilt, in denen man typisch lettisch für wenig Geld essen kann.

Die Uni bietet verschiedene Sportkurse an. Über Mannschaftssportarten über Langlaufski bis zu Fitnesskursen ist alles dabei. Man überweist einfach zu Beginn des Semesters die Kursgebühr (zwischen 15-30€) und kann dann dort teilnehmen.

In der Orientierungswoche werden vom ESN viele verschiedene Aktivitäten organisiert, an denen alle internationalen Studenten von allen Unis in Riga teilnehmen können. Insgesamt waren im letzten Semester 1.300 internationale Studenten da, sodass es recht leicht ist, viele neue Leute kennenzulernen. In der Orientierungswoche lernt man zusätzlich aber auch schon die Stadt und einige Bars und Restaurants kennen.

Zu empfehlen ist außerdem, sich schon zu Beginn eine ESN Karte zu holen. Diese kostet 10€ und man bekommt in vielen Restaurants und Bars Rabatte, spart aber zum Beispiel auch bei Tickets für Parties oder Trips.

Akademisches Leben

Ganz wichtig ist, dass man sich in der Orientierungswoche noch einmal an der Uni registriert. Die Termine dafür bekommt man vorher per Mail geschickt. Hier bekommt man dann auch seinen Studentenausweis und seinen Zugang zu den Onlineportalen, um sich unter anderem für die Kurse zu registrieren. Generell werden zwei verschiedene Plattformen genutzt.

Einmal LUIS (ähnlich wie Pabo), wo man sich für Kurse registrieren und seinen Studienplan und Noten einsehen kann. Eigentlich wird diese aber nur zu Beginn und Ende des Semesters wirklich genutzt. Dann gibt es noch Estudijas (ähnlich wie Stud.ip). Hier laden die Professoren Materialien hoch und auch eigene Prüfungsleistungen müssen hier teilweise hochgeladen werden.

Leider gab es zu Beginn des Semesters einige Probleme mit der Kurswahl. Zum einen wurden viele Kurse gar nicht angeboten, die auf der Website aufgeführt wurden und ich daher in meinem Learning Agreement before mobility aufgenommen hatte. So musste ich mein Learning Agreement noch einmal grundlegend ändern. Außerdem wurden auch in den ersten zwei Wochen noch Kurse gestrichen. Die Hilfe der Koordinatoren in Riga hält sich in Grenzen. Ich habe es so gemacht, dass ich in den ersten Wochen alle Vorlesungen besucht habe, um zu entscheiden, welche Kurse ich belegen kann und möchte. So war es dann doch noch möglich genug passende Kurse zu finden. Es kann auch sein, dass sich Kurse zeitlich überschneiden. Die Bachelorkurse finden grundsätzlich tagsüber statt, Masterkurse abends von 18.15 Uhr – 21.30 Uhr. Falls sich Kurse überschneiden, sollte man unbedingt mit den entsprechenden Professoren sprechen. Bei manchen Kursen ist es kein Problem, ein paar Stunden zu fehlen, um dann einen anderen Kurs zu besuchen. Bei anderen ist das eher nicht möglich. Sobald es zu Änderungen in der Kurswahl kommt, muss auch das Learning Agreement nochmal angepasst werden. Dies ist von Bremen aus bis 4 Wochen nach Semesteranfang möglich. Die Uni in Riga hat allerdings ihre eigene Deadline, die etwas früher liegt. Leider bekommt man für die meisten Kurse nur 3CP, sodass man recht viele Kurse besuchen muss. Diese finden dann zwar teilweise auch nur das halbe Semester statt oder haben weniger Wochenstunden, allerdings ist der Workload in den einzelnen Kursen vergleichsweise hoch. Prüfungsleistungen bestehen oft aus Präsentationen, Hausarbeiten und einer Klausur. Zudem ist es üblich, dass es wöchentlich Hausaufgaben gibt, und Aufgaben in den Seminaren bearbeitet werden, die abgegeben werden müssen. Auch wenn man nicht jeden Tag Uni hat, ist man doch die ganze Woche recht gut ausgelastet. Die Größe der einzelnen Kurse ist recht übersichtlich, sodass eine recht gute Lernatmosphäre herrscht. Das Verhältnis zwischen Professoren und Studenten ist meist recht gut und internationale Studenten werden sehr offen empfangen.

Neben den „normalen“ Kursen werden sowohl Lettisch- als auch Russischkurse für internationale Studenten angeboten, für die man sich online anmelden kann (weitere Infos dazu bekommt man ebenfalls in der Orientierungswoche). Ehrlicherweise muss man sagen, dass weder Lettisch, noch Russisch leicht zu erlernende Sprachen sind, trotzdem kann man

im Laufe des Semesters die Grundlagen lernen, die man dann auch teilweise im Alltag nutzen kann. In Deutschland kann man sich die Kurse mit 6CP als General Study bzw. Wahlpflichtmodul anrechnen lassen.

Unterkunft

Die Universität an sich hilft nur bedingt bei der Suche nach einer Unterkunft. Es gibt zwei Student Hostels, die in der Moskauer Vorstadt liegen. Dieser Stadtteil hat den Ruf nicht allzu sicher zu sein, und liegt etwas außerhalb des Zentrums. Zu den Zimmern dort kann ich nicht wirklich viel sagen, habe aber auch nichts wirklich Schlechtes gehört.

Die meisten Leute, die ich kenne haben sich selbstständig eine Unterkunft gesucht. Ich habe mich etwa 3 Monate vor meiner Abreise um eine WG gekümmert und habe so auch ohne Probleme recht schnell etwas gefunden. Es gibt einige Privathäuser, die aus Studenten-WGs bestehen und in denen auch viele internationale Studenten wohnen, zum Beispiel in der Bruņinieku iela oder in der Stabu iela 16. Es gibt aber auch viele einzelne WGs oder Hostels, die in den Wintermonaten Studenten dauerhaft aufnehmen. Am einfachsten ist die Wohnungssuche über Facebook. Dort gibt es viele verschiedene Gruppen, in denen Zimmer und Wohnungen angeboten werden. Die Mieten sind im Vergleich zu Deutschland günstiger. So ist es eigentlich auch kein Problem, eine Wohnung im Zentrum zu finden. Generell bietet es sich an, nicht zu weit außerhalb zu wohnen. Die besten Stadtteile sind meiner Meinung nach die Altstadt, das Zentrum oder auch das Botschaftsviertel. Von hier aus kann man alles Wichtige zu Fuß erreichen. Natürlich kann man sich auch ein Fahrrad kaufen, allerdings haben es Fahrradfahrer im Rigaer Verkehr nicht allzu leicht. Als Student kann man sich ein E-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr holen, welches man dann mit Einzelfahrten- oder einem Monatsticket aufladen kann. So kostet eine Fahrt nur noch 28 Cent. Allerdings ist es teilweise etwas schwierig Informationen über die richtigen Verbindungen und Abfahrtszeiten zu finden. Manchmal haben verschiedene Stationen die gleichen Namen oder es gibt Stationen nur für eine Richtung. Das braucht etwas Zeit bis man damit klar kommt. Ich bin die meisten Strecke zu Fuß gegangen, was auch ohne Probleme möglich ist. Auch nachts bin ich oft gelaufen. Ich habe mich immer sehr sicher gefühlt. Und falls man lieber fahren möchte, kann man mit den Apps Panda oder Taxify auch sehr günstig Taxi fahren.

Leben in Riga

Riga ist im Vergleich zu Bremen nur etwas größer. Der Mittelpunkt der Stadt ist sicherlich die Altstadt. Hier gibt es neben einigen Touristenattraktionen (wie z.B. auch die Nachbildung der Bremer Stadtmusikanten) viele Restaurants und Bars und ist somit abends auch oft ein guter Treffpunkt. Generell ist die ganze Woche was los. In den Sommermonaten natürlich etwas mehr. Dann sind auch viele Touristen in der Stadt. Östlich der Altstadt liegt das Zentrum, in dem eher die Einheimischen unterwegs sind. Auch hier gibt es viele Bars und Restaurants, auch wenn die Dichte hier nicht ganz so hoch ist, wie in der Altstadt. Etwas außerhalb des Zentrums gibt es auch verschiedene Shoppingzentren, eigentlich findet man aber auch so alles was man braucht. In der Nähe des Bahnhofs gibt es einen großen Markt, mit vielen frischen, preisgünstigen Lebensmitteln. Im Kalnciema Viertel, auf der anderen Seite des Flusses, gibt es außerdem jeden Samstag einen Markt mit vielen verschiedenen regionalen Produkten, der auf jeden Fall einen Besuch wert ist. Im Sommer findet dort Mittwochsabends auch ein Food Markt statt und im Dezember ein kleiner Weihnachtsmarkt. Außerdem gibt es viele verschiedene Sportveranstaltungen, wie Eishockey-, Fußball oder Basketballspiele, für die man meist auch recht günstig Tickets bekommen kann. Die Stadt versucht eigentlich immer mal wieder etwas Besonderes zu bieten. Es gibt kleine Musikfestivals im Sommer, ein Lichtfestival und Weihnachtsmarkt. Zum Nationalfeiertag am 18. November gibt es in der ganzen Stadt Feierlichkeiten. Oft vergisst man aber, dass man sich in einer Hauptstadt und sogar in der größten Stadt des Baltikums befindet.

Etwa eine halbe Stunde Zugfahrt entfernt ist Jurmala. Eine kleine Stadt direkt am Meer mit einem langen Strand. Ein Besuch dort lohnt sich sowohl im Sommer als auch im Winter.

Generell sind Zugfahrten sehr günstig, sodass es sich anbietet am Wochenende auch mal aus Riga raus in die Umgebung zu fahren. Besonders empfehlenswert ist zum Beispiel Sigulda und die Region dort. Auch die Region Latgale und die Westküste Lettlands sind sehr sehenswert. Für etwas längere Ausflüge kann man sich einfach ein Auto mieten. Wenn man rechtzeitig online bucht, ist das auch recht günstig. Mit den Fernbussen, die am Zentralmarkt abfahren, kann man sehr günstig und bequem zum Beispiel auch nach Tallinn oder Vilnius oder andere Städte in Estland und Litauen fahren. Der ESN bietet neben Trips nach Lappland und Russland, die sehr empfehlenswert sind, auch kleinere Ausflüge innerhalb Lettlands an.

Nach der Rückkehr

Bevor man wieder nach Hause fliegt, sollte man auf jeden Fall dran denken, die Confirmation of Erasmus Period unterschreiben zu lassen und die dann auch direkt in Bremen im International Office abzugeben. Das Wintersemester in Lettland geht eigentlich bis Ende Januar. Meist können internationale Studenten ihre Klausuren aber schon im Dezember schreiben, damit nach Weihnachten keiner wieder zurück muss. Einige meiner Freunde sind aber auch über Weihnachten dort geblieben oder danach wieder gekommen und haben ihre Prüfungen dann erst im Januar geschrieben. Das hängt dann immer von den einzelnen Kursen ab und sollte vor Ort abgesprochen werden. Das Transcript of Records bekommt man dann dementsprechend auch erst wenn alle Leistungen eingetragen sind, einige Zeit nachdem man wieder zuhause ist.

Fazit

Ich kann jedem nur empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Man lernt unglaublich viele Leute und macht so viele Erfahrungen, die man zuhause niemals machen würde. Riga ist sehr spannend, weil es eine aufstrebende Stadt ist, die auch freizeitmäßig viel zu bieten hat. Gleichzeitig ist man aber auch schnell in der Natur und kann die andere Seite Lettlands kennenlernen. Man merkt, sowohl den europäischen als auch den russischen Einfluss und kann ganz andere Kulturen kennenlernen.

Ich persönlich fand es fast etwas schade, dass so viele Deutsche in Riga sind. Automatisch hat man dann auch mit vielen Deutschen zu tun und der internationale Austausch und auch das Englisch sprechen ist etwas eingeschränkt.